

Wer machte Bremen weltberühmt, ohne jemals in der Hansestadt gewesen zu sein?

Die Bremer Stadtmusikanten. Die Geschichte der Gebrüder Grimm erzählt von Esel, Hund, Katze und Hahn, die sich nach Bremen aufmachen, um dort Stadtmusikanten zu werden. Auf ihrem Weg durch das Bremer Umland vertreiben die vier Kameraden eine Räuberbande aus deren Hütte, um dort zu übernachten. Es gefällt ihnen so gut darin, daß sie dort bleiben. Am Rathaus erinnert seit 1953 eine zwei Meter hohe Bronzestatue von Gerhard Marcks an Bremens Wahrzeichen.

Worauf bezieht sich die alte Bremer
Überzeugung »Hamburg ist das Tor
zur Welt, doch Bremen hat den Schlüssel
dazu«?

*Auf den Schlüssel im Bremer Stadtwappen.
Der silberne Schlüssel in gotischer Form geht
auf das Attribut des Apostels Petrus zurück,
den Schutzpatron des Bremer Doms.*

Die Bremer Innenstadt liegt 11,5 Meter über dem Meeresspiegel. Wie hoch ist die höchste natürliche Erhebung und wo liegt sie?

Die mit 32,5 Metern höchste natürliche Erhebung befindet sich im Friedehorstpark im Stadtteil Burlesum. Höher ist nur der künstlich aufgeschüttete, 49 Meter hohe Müllberg im Stadtteil Blockland.

Ein Höhepunkt im hanseatischen Gesellschaftskalender begann am 8. November 1828 mit einem feuchtfröhlichen Jux.

Welches Spektakel wird bis heute an jedem 6. Januar mit großem Zeremoniell gefeiert?

Die Bremer Eiswette. Gewettet wird, ob die Weser am 6. Januar »steiht« oder »geht« und ob ein 99 Pfund schwerer Schneider mit heißem Bügeleisen über das Eis laufen kann. Seit Ludwig Franzius (1832 – 1903) die Weser Ende des 19. Jahrhunderts begradigte, friert der Fluß kaum noch zu. Deshalb wird per Los entschieden, wer von der Wettgemeinschaft für »zu« oder »offen« zu wetten hat.

Der Platz gehört zu den heiligen Stätten in Bremen, es ist ein Ort höchster Glückseligkeit und tiefster Verzweiflung. Bis zu 42.300 Menschen verfallen hier häufig in Taumel. Wo treffen sie sich?

*Im Weserstadion. Die Heimatarena vom
Fußball-Bundesliga-Club Werder Bremen
wurde 2009 hundert Jahre alt. Seit 2004
befindet sich dort auch das »Werder Bremen
Museum«, in dem Originaltrikots berühmter
Spieler, Repliken der Meisterschale und des
DFB-Pokals und weitere Club-Devotionalien
gezeigt werden.*

In Bremen ist alles ein bißchen anders:
Der Kai heißt Kaje, Grünkohl ist Braunkohl,
aber wie heißt die heiße Beilage,
ohne die beim Braunkohl gar nichts geht?

*Man darf nichts Böses dabei denken: Pinkel.
Die geräucherter Gritzzwurst besteht aus
Nierenfett, frischem durchwachsenem Speck,
Zwiebeln, Hafersgrütze, Pfeffer, Nelken
und Piment. Als Wurst gekocht und geräuchert
gilt Pinkel in Bremen als Delikatesse.*

Elf Jahre lang beherrschte er die Theater-
szene und prägte den »Bremer Stil«. In den 1960er Jahren starteten namhafte
Schauspieler und Regisseure wie Bruno
Ganz, Rainer Werner Fassbinder und
Edith Clever ihre Karrieren bei ihm. 1974
wurde der rebellische Theatermacher von
der Politik förmlich aus der Stadt gejagt.
Wie ist sein Name?

*Kurt Hübner (1916 – 2007). Unter seiner
Intendantz war das Bremer Theater die
lebendigste und beste bundesdeutsche Bühne.
Als späte Rehabilitierung wurde ihm an
seinem 90. Geburtstag die Bremische Medaille
für Kunst und Wissenschaft verliehen.*

Es begann in den 1950er Jahren als Jazz-lokal. Berühmt wurde es Mitte der 1960er als Hort der rebellischen Studenten und der APO. Rudi Dutschke hielt hier am 27. November 1967 eine flammende Rede gegen den Vietnam-Krieg. Wo sprach er?

*In der »Lila Eule« im Ostertorviertel.
Der führende Kopf der SPD-Linken Olaf
Dinne machte den Kellerclub zum Zentrum
für politische Debatten. In dem Lokal traten
Jazzler wie Jan Garbarek, Kent Carter,
Donata Höffer und Steve Lacy auf. Heute
ist die »Lila Eule« als Musik-Club mit
Live-Konzerten bekannt.*

Wie heißt das älteste Brudermahl der Welt?

Schaffermahlzeit. Als Schaffer werden die Kaufmännischen Mitglieder der Stiftung Haus Seefahrt bezeichnet. Jedes Jahr im Februar richten drei ausgewählte Schaffer das Festmahl aus. Die Schaffermahlzeit entstand aus der Tradition, daß die Kaufleute und Reeder jedes Jahr am Ende des Winters ihren auf Fahrt gehenden Kapitänen ein Abschiedessen streng und haben Festes gelteu als besonders im 16. Jahrhundert sich seit seiner Entstehung im 16. Jahrhundert nicht geändert.

Mit 22 Jahren beschloß Liese-Lotte Bunnenberg (1905 – 1972) aus Lehe (jetzt Bremerhaven-Lehe), Schauspielerin zu werden. Sie spielte in Berlin, München und Zürich. Im Zweiten Weltkrieg wurde sie mit einem Lied weltberühmt. Wie lautet ihr Künstlername?

*Lale Andersen. Für den Soldatensender
«Belgrad» sang sie die Ballade von «Lili
Marleen». Der Text stammte von Hans
Leip, die Musik von Norbert Schütze. Das
Lied ging in 40 Sprachen um die Welt und
traf die Stimmung von Millionen Soldaten
aller kämpfenden Armeen.*